

Lioba-Wegweiser

Katholisches Kirchenblatt
der Kirchengemeinde Tauberbischofsheim



St. Martin
Stadtkirche



St. Bonifatius
TBB



St. Jakobus
Dienstadt



St. Laurentius
Dittwar



St. Markus
Distelhausen



St. Nikolaus
Impfingen



St. Pankratius
Hochhausen



St. Vitus
Dittigheim



Geist Gottes

Atem,
der die Welt durchweht
Urkraft,
die Leben erschafft und erhält
Feuer,
das entflammt, entzündet, glüht
Sturm,
der bewegt, der vorantreibt
Weisheit,
die uns drängt,
die Welt zu gestalten.

Gisela Baltes



Christi Himmelfahrt
Seite 16

Sonderteil Diakonenweihe
Seiten 20-23



Pfingsten 2025

Hinausgehen und von Gott erzählen

Ich bin immer wieder angetan vom Evangelium, welches wir am Pfingstsonntag hören werden. Da tritt Jesus in die Mitte seiner Jünger, die total verstört und hilflos sind – und er wünscht ihnen Frieden (Joh 20, 19-23).

Keine Vorwürfe wegen ihres Unglaubens, kein Tadeln, weil sie ihm am Karfreitag im Stich gelassen haben, sondern einfach ein Friedensangebot. Und die Jünger können sich wieder freuen.

Und dann kommt noch mehr, Jesus setzt noch eins drauf: Empfanget den Heiligen Geist, so sagt er – und er haucht sie an. Nur ein Hauch, nur ein Atem – aber das genügt, um sie mit dem Heiligen Geist zu beschenken, mit Gottes Geist. Stillen und innerlicher geht es gar nicht. Die Geistsendung nach dem Johannes-Evangelium.

Wie anders geht es dagegen in der Apostelgeschichte zu: Laut und stürmisch, mit Brausen und Getöse, so dass die Menschen vor dem Haus zusammenlaufen, in dem sich die Apostel aufhalten.

Und dann fliegen die Fenster und Türen auf und die Apostel stürmen hinaus, um die Frohe Botschaft zu verkünden. Die Geistsendung nach der Apostelgeschichte.

Unterschiedlicher geht es kaum. Welches ist denn nun der richtige Bericht?

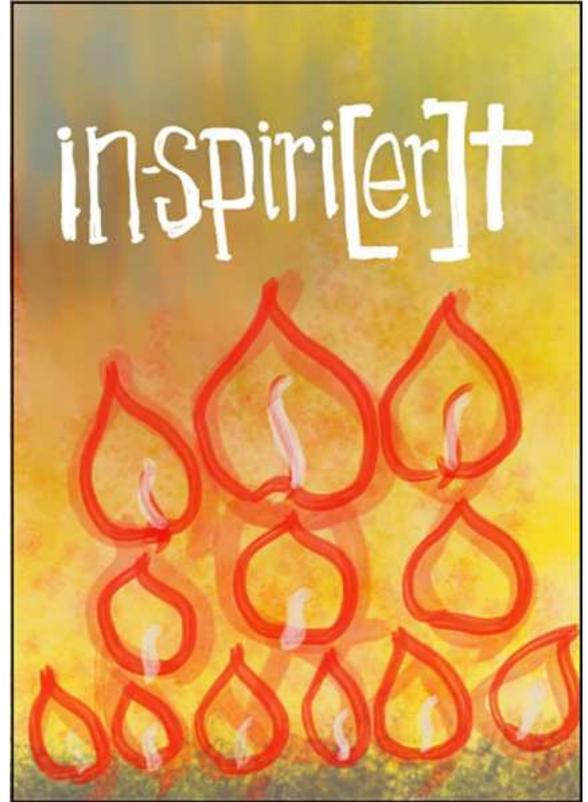
Nun, beide sind richtig, beide stimmen. In beiden steckt die ganze

Wahrheit. Aber jeder hat seinen Zeitpunkt - und der eine ist die Voraussetzung für den anderen.

Gott muss sich zunächst erst einmal schenken. Gott muss sich zuerst ein mal den Menschen ins Herz hineinlegen, damit sie zu „seinen“ Menschen werden und zu seiner Kirche. Und das geschieht wohl in der Stille; das ist ein sehr persönliches Geschehen - so wie wir es in der Taufe und bei der Firmung erleben dürfen. Wenn der Priester Menschen salbt – ganz ohne großes Spektakel, und jedem einzeln zusagt: Empfange die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Sei besiegelt mit dem Heiligen Geist. So entsteht Kirche; so entsteht Gottes heiliges Volk.

Aber dann ist da auch jedes Jahr Pfingsten. Und dieses Fest erinnert uns daran, dass wir nicht Kirche um unserer selbst willen sind. Wir empfangen den Geist Gottes nicht, damit er uns dann in Ruhe lässt, sondern damit er uns in Bewegung bringt. Gott will, dass seine Kirche sichtbar wird in dieser Welt; dass wir anderen Menschen Zeugnis geben von diesem Gott, dessen Volk wir sind.

Kirche ist von ihrem Herrn auf Mission angelegt: Wir sollen zu den Menschen gehen und ihnen unseren



Gott zeigen - durch die Art und Weise wie wir leben.

Jesus sagt an einer Stelle: Wer mich sieht, sieht den Vater (Joh 14,9).

Und die Konsequenz daraus müsste sein:

Wer uns sieht, der müsste auch Jesus Christus sehen; man müsste ihn uns ansehen - seine Liebe und Güte, seine Vergebung - mit all dem, was wir an Frieden zur Welt bringen.

Und deshalb öffnen die Apostel an Pfingsten die Türen ihres Abendmahlssaales und gehen hinaus, um von dem zu künden, wovon sie erfüllt sind. Dazu treibt sie der Heilige Geist - und sie lassen sich - Gott sei Dank - bewegen.

Was die Apostel damals gemacht haben, das sollen wir heute tun: Hinausgehen und von Gott erzählen - und seinen Frieden, sein Heil zu den Menschen bringen. Damit die Welt an ihn glaubt.

Ihr Thomas Rudolf, Kooperator



Aufblühsegen

Aufblühsegen wünsche ich dir!
Versteckt in dir, gibt es eine Kraft,
die du dir nie zugetraut hättest.
Die dich wachsen lässt,
die dich zum Strahlen bringt,
die deine Schönheit leuchten lässt
und deine Talente ans Tageslicht bringt.
Vertrau dieser Kraft!
Sie ist der göttliche Funke in dir!

Agnes Arnold, @allerlei.agnes, In: Pfarrbriefservice.de

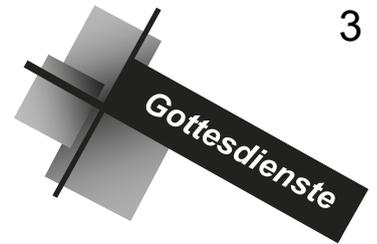
Samstag, 17.05. – Sonntag, 18.05.25

Fünfter Sonntag der Osterzeit

LL: Apg 14,21b-27; Offb 21,1-5a

Ev: Joh 13,31-33a.34-35

3



St. Martin

Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Koop)

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Koop)

Johannes Kleißner; Paul Noe; Fam. Klötzl, Vath u. Englert; Hedwig Burger; Marianne Barthelme; u. alle Angeh.



St. Bonifatius

Sa 14:00 Taufe von Theodor Seelmann (Koop)

So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)

Werner Thoma; Anneliese Guntermann; Adolf Schlachter, Inge Buschler; Dieter Menninger; Fam. Stang u. Horn; Dieter Berberich, u. alle Angeh.



St. Jakobus

So 10:30 Eucharistiefeier (Kpl) Familiengottesdienst für die Seelsorgeeinheit

Elfriede u. Konrad Wöppel; Johann Schüßler, Johann Rudolph; u. alle Angeh.



St. Laurentius



St. Markus

So 09:00 Eucharistiefeier (Kpl)

Marianne Diez; u. alle Angeh.



St. Nikolaus

So 09:00 Eucharistiefeier (Pfr)



St. Pankratius

So 10:30 Eucharistiefeier (Pfr) Patrozinium
mitgestaltet vom Gesangverein Impfingen



St. Vitus

Sa 11:00 Taufe von Mona und Ben Hofmann (Pfr)

So 18:00 Maiandacht (Pfr)



Seid lebendiger Ausdruck der Güte Gottes:
Güte in eurem Gesicht, Güte in euren Augen,
Güte in eurem Lächeln, Güte in eurem warmen
Gruß. Alle unsere Worte sind umsonst,
wenn sie nicht aus der Tiefe unseres Herzens
kommen. Lächeln erzeugt Lächeln, genauso
wie Liebe Liebe erzeugt.

Mutter Teresa



St. Martin

- Mo 08:45 Eucharistiefeier** (Kpl) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
Fam. Schuhmann; u. alle Angeh.
- Di 08:45 Eucharistiefeier** (Koop) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
Reiner Wunsch; Franziska Mainhard; Abdalla Girgis; u. alle Angeh.
- Mi 06:30 Laudes** *in der Sebastianuskapelle*
- Do 17:00 - 18:00 Stille Anbetung** *in der Liobakirche*
- Fr 07:30 Schüलगottesdienst**
- Fr 12:05 - 12:15 Sext** *in der Sebastianuskapelle*



St. Bonifatius

- Mo 15:15 Eucharistiefeier** (Pfr. Baumann) *im Haus Heimberg*
- Do 07:30 Schüलगottesdienst**
- Do 18:30 Eucharistiefeier** (Kpl) *im Krankenhaus*
- Fr 18:30 Meditativer Stationenweg zwischen Kirchen und Krankenhaus** (Pfr)



St. Jakobus

- Do 18:30 Eucharistiefeier** (Koop)



St. Laurentius

- Fr 18:30 Eucharistiefeier** (Koop)
Für alle verstorbenen Priester und Ordensleute der Gemeinde; u. alle Angeh.



St. Markus

- Mo 16:30 Schüलगottesdienst** *im Markusheim*
- Di 18:00 Anbetung**
- Di 18:30 Eucharistiefeier** (Kpl)

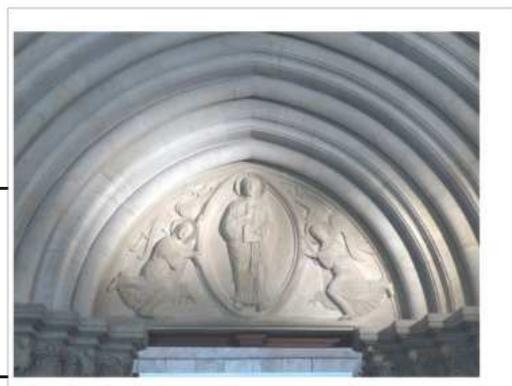


St. Nikolaus

- Di 18.30 Uhr Taizé-Gebet** zur geistlichen Vorbereitung
auf die Diakonenweihe von Markus Rombach



St. Pankratius



Ostern – das gibt's tatsächlich. Am Ende wird
wirklich alles gut, und es ist noch nicht das
Ende, wenn's noch nicht gut ist.



St. Vitus

- Mi 18:30 Eucharistiefeier** (Kpl)
Heinz Kremer, Stefan u. Maria Fischer; u. alle Angeh.

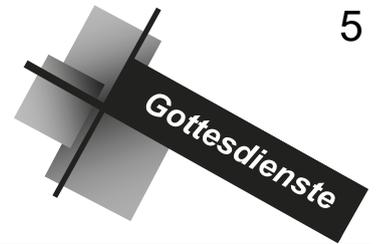
Samstag, 24.05. – Sonntag, 25.05.25

Sechster Sonntag der Osterzeit

LL: Apg 15,1-2.22-23; Offb 21,12-14.22-23

Ev: Joh 14,23-29

5



St. Martin

- So 10:30 Eucharistiefeier** (Kpl)
Heinrich Fuchs; Maria Burger; Gisela Blümm; Zita u. Wilhelm Geiger; Ingeborg Holland-Cunz;
u. alle Angeh.
- So 19:00 Meditationsgottesdienst „Atemholen“** (PRef Koczy) *in der Liobakirche*



St. Bonifatius

- Sa 17:30 Beichtgelegenheit** (Kpl)
- Sa 18:30 Eucharistiefeier** (Kpl)
Andreas Konrad; Maria Wiezorek; Albin Barthel; Willi u. Luise Balczus; für die armen Seelen;
Pfarrer Albert Eckert; u. alle Angeh.
- So 18:00 Abschluss der Maiandachten der Seelsorgeeinheit** (Pfr)



St. Jakobus

- So 09:00 Eucharistiefeier** (Pfr)
- So 10:00 Taufe von Amalia Endres** (Pfr)
- So 13:00 Sternwallfahrt zur Josefskapelle**
ab der Kirche



St. Laurentius

- So 09:00 Eucharistiefeier** (Koop)
Bernhard Schüßler; Walter Gaier; Kurt Giller, Achim u.
Anna Oster; Lydia u. Erich Hammerich, Ludwina Holler,
Paula u. Burkhard Lotter; u. alle Angeh.



Menschen bemühen sich um Frieden –
immer wieder und an ganz vielen Orten.
Und manchmal können Konflikte beendet
werden, findet Versöhnung statt. Wenn so
etwas geschieht, ist der Heilige Geist am
Werk. Denn für den Frieden, den Jesus den

Menschen im Evangelium verspricht,
braucht es Dreierlei: Zwei Menschen, die
trotz allen Unfriedens sich dem Geist des
Friedens öffnen und diesen Geist, der aus
dem Wollen der Menschen den Frieden
schaffen kann. Ohne den Geist Jesu
bleiben alle Friedensbemühungen
unvollendet.



St. Markus

- So 09:00 Eucharistiefeier** (Kpl)
Albin Barthel u. Tochter Cordula Schuler; u. alle Angeh.



St. Nikolaus

- Sa 13:00 Ökumen. Trauung**
von Hanna Freund und Mike Jung (Pfr.in Kuhn/Kpl)
- So 10:30 Eucharistiefeier** (Koop)
Gertrud Gärtner; u. alle Angeh.



St. Pankratius



St. Vitus

- Sa 18:30 Eucharistiefeier** (Pfr)
Friedrich Förter; Agnes Bauer; Marianne Spörer; Rosa Lang; Fam. Werner; Agnes Bauer; u. alle Angeh.
- So 11:45 Taufe von Felix Lang** (Kpl)

Montag, 26.05. – Freitag, 30.05.25

Mo Hl. Philipp Neri

Do Christi Himmelfahrt



St. Martin

- Mo **08:45 Eucharistiefeier** (Pfr) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
Peter u. Hilde Süßmann, Hildegard Kuhn Münch; u. alle Angeh.
- Di **08:45 Eucharistiefeier** (Kpl) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
- Mi **06:30 Laudes** in der *Sebastianuskapelle*
- Do **10:30 Eucharistiefeier** (Koop) **zu Christi Himmelfahrt**
- Do **18:00 Bittprozession** (Pfr) zur Stammbergkapelle, Treffpunkt Hotel „Das Bischof“
- Fr **12:05 - 12:15 Sext** in der *Sebastianuskapelle*



St. Bonifatius

- Mo **15:15 Eucharistiefeier** (Pfr. Baumann) *im Haus Heimberg*
- Mi **18:30 Wort-Gottes-Feier** (G. Stauß) *im Krankenhaus*
- Do **09:00 Eucharistiefeier** (Koop) **zu Christi Himmelfahrt**
- Fr **18:30 Eucharistiefeier** (Koop) *anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr*
Rita u. Oskar Baumann, Eltern u. Geschwister; Familie Kachischvilli; u. alle Angeh.



St. Jakobus

- Mi **18:30 Eucharistiefeier** (Kpl)
zu Christi Himmelfahrt
anschl. Andacht am Jakobusbrunnen



St. Laurentius

- Do **10:00 Eucharistiefeier** (Pfr)
zu Christi Himmelfahrt *in Hof Steinbach*



St. Markus

- Do **10:00 Eucharistiefeier** (Pfr)
zu Christi Himmelfahrt *in Hof Steinbach*



St. Nikolaus

- Di **14:30 Eucharistiefeier**
mit Krankensegnung (Koop)



St. Pankratius

- Do **10:00 Eucharistiefeier** (Pfr)
zu Christi Himmelfahrt *in Hof Steinbach*
mitgestaltet von der Musikkapelle Distelhausen



St. Vitus



„Himmelfahrtsfreude“ nennt Dietrich Bonhoeffer die fast euphorische Stimmung der Jünger nach dem Verschwinden Jesu. So sehen keine Hinterbliebenen aus. Kein „Trennungsschmerz“, keine Verlustanzeige, keine Wehmut.

Ein tränenloser Abschied. Niemand jammert und lamentiert, dass Er weg ist. Keiner hat ihn zum Bleiben überreden wollen. Keiner zieht sich depressiv zurück. Jesu Weggang erscheint den Jüngern fast folgerichtig und selbstverständlich. Sie reden nicht über Himmelfahrt, sie

loben Gott. Sie gehen – ins Gebet, in den Lobpreis, in den Tempel, dorthin, wo alles im Lukasevangelium anfang. Sie ahnen, dass Jesus nun an einem Ort ist, an dem es schön ist. Und sie spüren, dass der Himmel offen ist, dass dieser nun unfassbare Jesus ihnen diesen unfassbar schönen Himmel nahebringt und Jesus in uns „hineinfährt“ und zwischen uns seinen Himmel ausbreitet.

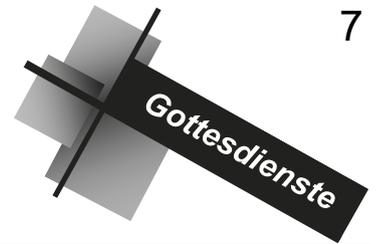
Samstag, 31.05. – Sonntag, 01.06.25

Siebter Sonntag der Osterzeit

LL: Apg 7,55-60; Offb 22,12-14.16-17.20

Ev: Joh 17,20-26

7



St. Martin

Sa **19:00 Eucharistiefeier** (Pfr. Arul)

Ida Armbruster; Undine u. Lucy-Chayenne Dietrich; Franz Wieser; u. alle Angeh.



St. Bonifatius

So **10:30 Eucharistiefeier** (Koop)

Ruth Hagen; Wolfgang Väh; Adolf Schlachter, Hedwig Ponzer; Sebastian Michelberger; Rita u. August Wirth; Stefan u. Maria Michelberger; u. alle Angeh.



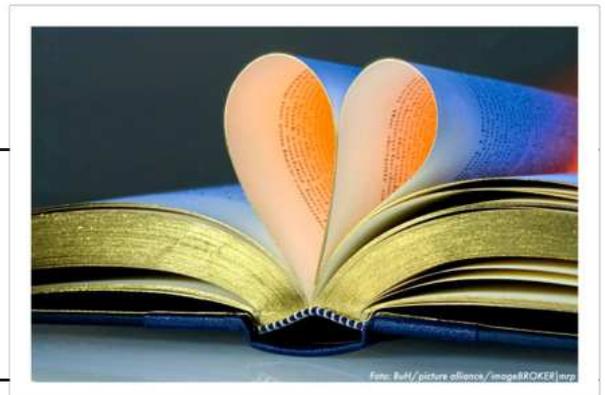
St. Jakobus

So **09:00 Eucharistiefeier** (Koop)

Bernhard Schüßler; Kurt Giller, Roland u. Gertrud Gärtner; u. alle Angeh.



St. Laurentius



St. Markus

So **10:30 Eucharistiefeier** (Kpl)

So **11:45 Taufe von Luca Niklas** (Kpl)

In den Versen des Evangeliums aus der Abschiedsrede Jesu, wie sie der Evangelist Johannes überliefert, verdichtet sich die Mission Jesu in wenigen Worten: Einheit in Liebe. Liebe unter den Menschen, Liebe zwischen Gott und den Menschen. Das ist die Botschaft, die Jesus den Jüngern kurz vor seinem Tod überlässt, die er in der Kreuzigung lebt und die Gott in der Auferstehung bestätigt. Dass wir Menschen so geliebt sind, wie Vater und Sohn sich lieben. Dass wir in diese Herrlichkeit göttlicher Liebe mit hineingenommen sind. Was für eine Botschaft.



St. Nikolaus

So **09:00 Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt** (Pfr)

anschl. Flurprozession



St. Pankratius

So **09:00 Eucharistiefeier** (Pfr)
zu Christi Himmelfahrt *in Impfingen*



St. Vitus

So **09:00 Eucharistiefeier** (Kpl)

Johann Engert; Erwin Zoubek; u. alle Angeh.

Montag, 02.06. – Freitag, 06.06.25

Di Hl. Karl Lwanga und Gefährten

Do Hl. Bonifatius



St. Martin

- Mo **08:45 Eucharistiefeier** der Seelsorgeeinheit (Koop)
als Beginn der monatlichen Krankenkommunion anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
- Di **14:30 Eucharistiefeier** mit Krankensegnung (Koop)
- Mi **06:30 Laudes** in der *Sebastianuskapelle*
- Do **17:00 - 18:00 Stille Anbetung** in der *Liobakirche*
- Fr **07:30 Schülereucharistiefeier**
- Fr **12:05 - 12:15 Sext** in der *Sebastianuskapelle*



St. Bonifatius

- Mo **15:15 Eucharistiefeier** (Pfr. Baumann) *im Haus Heimberg*
- Do **07:30 Schülereucharistiefeier**
- Do **09:30 Eucharistiefeier** (Koop) *im Johannes-Sichart-Haus*
- Do **10:30 Eucharistiefeier** (Koop) *im Haus Heimberg*
- Do **18:30 Evangelischer Gottesdienst** *im Krankenhaus*
- Do **20:00 - 06:00 Gebetsnacht zur Vorbereitung auf die Diakonenweihe** (siehe Seite 21)
- Fr **18:30 Eucharistiefeier** (Kpl) *anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr*



St. Jakobus

- Do **18:30 Eucharistiefeier** (Kpl)



St. Laurentius

- Di **18:00 Anbetung**
- Di **18:30 Eucharistiefeier** (Pfr)



St. Markus



St. Nikolaus

- Mi **14:30 Eucharistiefeier mit Krankensegnung**
(Koop) *in der Taufkapelle*



St. Pankratius



St. Vitus

- Mi **18:30 Eucharistiefeier** (Pfr) *in Hof Steinbach*
Franz Mahler, Eltern u. Geschwister; Eduard u. Rita
Hammerich, Eltern u. Geschwister; Alfons u. Irmgard Eckert;
u. alle Angeh.



In der Geschichtswissenschaft wird immer wieder gestritten, welche Bedeutung einzelne Menschen für den Fortgang der Geschichte hatten. Bei Bonifatius (um 672 bis 754/55, Gedenktag: 5. Juni) ist sein immenser Einfluss für die Glaubens- und Kirchenentwicklung im Gebiet des heutigen Deutschlands unumstritten.

Klostergründer und Bischof, der selbst im hohen Alter noch auf Missionsreise ging und auf dem Gebiet der heutigen Niederlande den Tod fand.

Samstag, 07.06. – Sonntag, 08.06.25

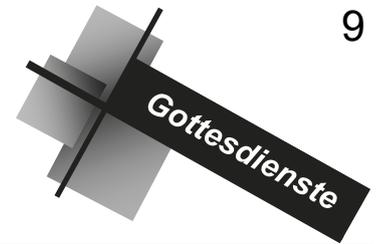
Pfingsten

LL: Apg 2,1-11; 1 Kor 12,3b-7.12-13 od. Röm 8,8-17

Ev: Joh 20,19-23 od. Joh 14,15-16.23b-26

RENOVABIS-Kollekte

9



St. Martin

So 10:30 Eucharistiefeier (Pfr)



St. Bonifatius

Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Kpl)

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Kpl)



St. Jakobus

So 09:00 Eucharistiefeier (Pfr)



St. Laurentius

So 10:30 Eucharistiefeier (Kpl)



St. Markus

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Koop)



St. Nikolaus

So 09:00 Eucharistiefeier (Kpl)



St. Pankratius

So 09:00 Eucharistiefeier (Koop)



St. Vitus

So 10:30 Eucharistiefeier (Koop)



Die Apostelgeschichte spricht davon, dass der Heilige Geist in Feuerzungen auf die Jünger herabgekommen ist. Feuerzungen, die den Jüngern den Mut gaben, den

Auferstandenen zu verkünden und die Frohe Botschaft unter die Menschen zu bringen. Der Geist, der den Jüngern die gelähmte Zunge löste. Ich stelle mir vor, dass heute an Pfingsten neben den Feuerzungen auch Feuerherzen auf die Menschen herabkommen. Nicht nur die gelähmte Zunge zu lösen, sondern auch die erkalteten Herzen zu wärmen. Wie es in der Pfingstsequenz heißt: „Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.“

Montag, 09.06. – Freitag, 13.06.25

Mo Pfingstmontag

Mi Hl. Barnabas, Apostel

Fr Hl. Antonius von Padua



St. Martin

- Mo 09:00 Eucharistiefeier (Koop)
 Di 08:45 Eucharistiefeier (Koop) anschl. Anbetung bis 09:45 Uhr
 Mi 06:30 Laudes in der Sebastianuskapelle
 Do 17:00 Ökum. Friedensgebet in der Liobakirche
 Fr 12:05 - 12:15 Sext in der Sebastianuskapelle



St. Bonifatius

- Mo 10:30 Eucharistiefeier (Pfr)
 Mo 15:15 Eucharistiefeier (Pfr. Baumann) im Haus Heimberg
 Do 18:30 Eucharistiefeier (Pfr) im Krankenhaus
 Fr 18:30 Eucharistiefeier (Pfr) anschl. Anbetung bis 19.30 Uhr



St. Jakobus

- Fr 14:30 Eucharistiefeier mit Krankensegnung (Koop)



St. Laurentius



St. Markus

- Mo 09:30 Aufstellung zur Prozession an der Kirche
 anschl. Eucharistiefeier für die Seelsorgeeinheit (Kpl)
 zum Wolfgangsfest an der Wolfgangskapelle
 mit Pferdesegnung - mitgestaltet von der Musikkapelle



St. Nikolaus

- Di 18:30 Eucharistiefeier (Pfr)



St. Pankratius

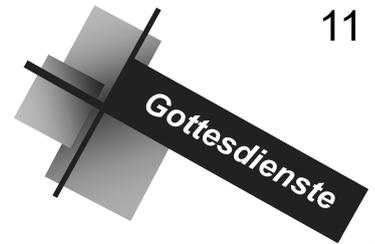


St. Vitus

- Mi 18:30 Eucharistiefeier (Koop)



Wir brauchen etwas, was uns an Gott festhalten lässt in der Welt, die Gott oft auslacht und meint, ihn nicht zu brauchen. Das ist der gute Geist Gottes; der Geist, der um die Liebe weiß. Ohne ihn ist die Welt dunkel. Mit ihm sind wir Menschen etwas Licht in der Welt. Dringend nötiges Licht.



St. Martin

Sa 17:30 Beichtgelegenheit (Pfr)

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Pfr)

Hans Vogelhuber; Hans Kindler; Anna Hess; Johann Kober; Karl u. Rosel Fleck; Fam. Klötzl, Vath u. Englert; Fam. Werner; Otto u. Lina Sauer, Wolf Dobischek; u. alle Angeh.



St. Bonifatius

So 10:30 Eucharistiefeier (Kpl)

Tamara Zichler; Rosalia Girbone; Regina Müller-Weitzel; Charlotte Reinbold; Gerd Hilgers; Katharina Wennes; Familien Hemm u. Endres; Irmgard u. Franziska Merkert; u. alle Angeh.



St. Jakobus

So 09:00 Eucharistiefeier (Kpl)

Edmund Häfner; u. alle Angeh.



St. Laurentius

So 09:00 Eucharistiefeier (Koop)

Edgar Hammrich; Elfriede u. Konrad Wöppel; Hedwig u. Hubert Kaiser, Edwin u. Anselma Withopf, Monika u. Bertram Withopf; Friedrich Duchon, Maria u. Johann Duchon, Hugo u. Paula Hammrich, Martha u. Engelbert Heinisch; u. alle Angeh.



St. Markus

So 10:30 Eucharistiefeier (Pfr)

Rosa Spies; Ursula Bauer; Johann Kober; u. alle Angeh.



St. Nikolaus

So 10:30 Wort-Gottes-Feier

Elisabeth Kuhngamberger; u. alle Angeh.

Der Dreifaltigkeitssonntag ist auch eine Einladung, darüber nachzudenken, wie Ihnen der dreifaltige Gott begegnet. Da muss Gottvater nicht der Mann mit dem Bart sein, der Sohn nicht der Gekreuzigte und Auferstandene, der Heilige Geist nicht die Taube. Denn die Liebe Gottes, die ins Leben ruft, die erlöst und rettet, die begeistert, tröstet und ermutigt, die kann mir und Ihnen ganz unterschiedlich begegnen.



St. Pankratius

Sa 18:30 Eucharistiefeier (Koop)

Bruno u. Frieda Schmitt; u. alle Angeh.



St. Vitus

Seelsorgeeinheit

▷ Einladung zum Indischen Nachmittag

Der Seniorenkreis der Kirchengemeinde Tauberbischofsheim lädt herzlich ein zu einem Indischen Nachmittag am Dienstag, den 10. Juni, im Gemeindehaus St. Bonifatius.



Beginn ist um 14.00 Uhr mit einem Vortrag von Sr. Tessy über ihr Heimatland Indien. Anschließend sind alle eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und indischen Snacks. Der Nachmittag wird

mit indischen Elementen bereichert, wie z.B. Musik, Gesang und Tänzen aus Indien. Wer ein Sari oder ein anderes indisches Gewand besitzt, darf es gerne mitbringen oder anziehen – wir freuen uns über jede bunte Note!

▷ Haus- und Krankenkommunion

Die Haus- und Krankenkommunion wird im monatlichen Rhythmus – jeweils am 1. Montag im Monat – zu den Kranken unserer Pfarrgemeinden gebracht. Die Krankenkommunion beginnt mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Seelsorgeeinheit. Der nächste Gottesdienst mit anschließender Krankenkommunion findet statt am Montag, 2. Juni um 8.45 Uhr in der Kirche St. Martin. Gerne dürfen sich weitere Personen, die die Haus- und Krankenkommunion empfangen wollen, im Pfarrbüro melden.

St. Jakobus

▷ Wallfahrt zur Josefskapelle

Am Sonntag, 25. Mai findet die traditionelle Wallfahrt zur Josefskapelle statt. Alle lauffreudigen Wallfahrer treffen sich um 13.00 Uhr an der Kirche St. Jakobus, um gemeinsam Richtung Josefskapelle zu starten. Um 14.30 Uhr findet dort eine feierliche Andacht statt, die dieses Jahr von der Pfarrgemeinde Eiersheim gestaltet wird. Im Anschluss gibt es wie alljährlich ein gemütliches Beisammensein mit Verpflegung an der Kapelle. Herzliche Einladung!



St. Martin

▷ Termine der Kolpingfamilie

Am 18. Mai findet die Männerwallfahrt statt. Am 19. Mai um 19.30 Uhr lädt die Kolpingfamilie alle Interessierten zu einem Vortragsabend mit Prof. Dr. Wolfgang Reinhart in das Winfriedheim ein. Thema des Abends ist „Wein und Politik“. Am 25. Mai findet die Bezirksmaiandacht statt.

▷ Führung „Gegen alles ist ein Kraut gewachsen“

Die Frauengruppe Mona Lisa trifft sich am 3. Juni um 18.30 Uhr auf dem Wörtplatz, um gemeinsam nach Oberschüpf zu fahren. Anne Öhm führt durch den Abend mit dem Thema „Gegen alles ist ein Kraut gewachsen“.

Tauftermine 2025

Tauffeiern sind grundsätzlich möglich **in** den Sonntagsgottesdiensten und **nach** den 10.30-Uhr-Gottesdiensten sowie **samstags** in der Regel um 15.30 Uhr. Wenn Sie einen Tauftermin



vereinbaren wollen oder Fragen haben, setzen Sie sich doch bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung. Näheres über das Sakrament der Taufe erfahren Sie auf unserer Homepage www.kath-kirche-tbb.de

St. Bonifatius

▷ Meditativer Stationenweg

zwischen Kirche und Krankenhaus

Die Tage vor dem Fest Christi Himmelfahrt werden auch als Bitt-Tage mit Flurprozessionen gestaltet. Die Pfarrei St. Bonifatius heißt am Freitag, den 23. Mai 2025 ab 18.30 Uhr zu einem meditativen Stationenweg zwischen Kirche und Krankenhaus willkommen. In Gebet und Gesang mit musikalischer Begleitung werden Anliegen wie Krankheit und Leid, Bewahrung der Schöpfung und die dringliche Bitte um Frieden thematisiert. Bei schlechtem Wetter wird in der Kirche gebetet. Das Gemeindeteam lädt im Anschluss an die meditative Wanderung zu einem kleinen Umtrunk am Gemeindehaus St. Bonifatius ein.

▷ Fastenessen - Hilfe die schmeckt

Das Fastenessen in der Gemeinde St. Bonifatius ist mittlerweile schon Tradition geworden. Diese Tradition auch nach einigen Jahren wieder aufleben zu lassen, war vielen ein wichtiges Anliegen. So lud das Gemeindeteam am 3. Fastensonntag nach dem Gottesdienst wieder ins Gemeindehaus ein. Auch dieser stand unter dem Motto des Helfens und Besinnens auf das, was wichtig ist fürs Überleben: Erde, Wasser, Samenkörner, Brot und Wein als Zeichen für Jesus und der Glaube an Gottes Segen. Bei Linsensuppe mit Spätzle gab es ein gemütliches Beisammensein mit guten Gesprächen. Das Gemeindeteam freute sich, dass die Veranstaltung mit über 80 Besuchern sehr gut angenommen wurde. Und so holte sich manch einer gerne einen Nachschlag bei den beiden Köchinnen aus der Gemeinde. Sie hatten mit ihrer Erfahrung, für viele Personen zu kochen, gekonnt die Töpfe mit dem einfachen leckeren Essen gefüllt. Das Gemeindeteam konnte sich so am Ende über den stolzen Betrag von 750 Euro freuen, der zeigt, dass Hilfe schmeckt. Der Erlös des Fastenessens kommt dem Tafelladen des Caritasverbands im Tauberkreis e.V. zu Gute. So wird das nachbarschaftliche Engagement gewürdigt und auch auf diese wichtige Institution in der Pfarrgemeinde aufmerksam gemacht. Den Spendenerlös können die Verantwortlichen des Tafelladens einsetzen, wo es gerade klemmt: In der Bereitstellung von Lebensmitteln oder Dingen des täglichen Bedarfs oder für eine Tankfüllung für den Kühltransporter, der gespendete Lebensmittel abholt.

Martin Vermeisel

▷ Bücherflohmarkt

Bücherwürmer aufgepasst! Die Mitarbeiter der Bücherei St. Bonifatius laden im Rahmen des Gemeindefestes St. Bonifatius am Sonntag, 29. Juni herzlich zu einem Bücherflohmarkt ein. Wir bieten Romane und Krimis, aber auch Kinder- und Jugendbücher an. Der Erlös kommt unserer Bücherei zugute. Bücherspenden nehmen wir innerhalb der Öffnungszeiten gerne entgegen. Die Bücherei ist jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



St. Markus

▷ Der Pfingstritt in Distelhausen

Der Pfingstritt – traditionsgemäß am Pfingstmontag – ist seit vielen Jahren nicht nur ein Ereignis, das die Bevölkerung von Distelhausen auf die Beine bringt, sondern mehr und mehr ist diese Pferdeprozession, der anschließende Festgottesdienst und das Zusammensein im Festzelt auch zu einem Treffpunkt der Seelsorgeeinheit geworden. Den Beginn von Prozession und Gottesdienst entnehmen Sie bitte der Gottesdienstordnung in diesem Lioba-Wegweiser.

Stellenausschreibung

Ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt sucht die Kirchengemeinde Tauberbischofsheim für die Pfarrei St. Markus Distelhausen einen



Hausmeister/Reinigungskraft (m/w/d)

für die Pfarrkirche und das Markusheim Distelhausen.

Eine Trennung der Tätigkeiten (Hausmeister/Reinigung) wäre möglich. Die Arbeitszeit umfasst je nach Aufgaben ca. 4-5 Wochenstunden.

Nähere Informationen zur Stellenumschreibung erhalten Sie bei unserem Gemeindeteam Distelhausen, Pfarrer Thomas Holler oder beim Verwaltungsbeauftragten Thomas Breunig unter Telefon 09341/8969-18.

St. Pankratius

▷ Obstbaumgrundstück zu verpachten

Das auf Gemarkung Hochhausen im Gewann „Winkel“ gelegene Obstbaumgrundstück Flst.Nr. 9154 mit 9,01 ar steht zur Neuverpachtung an. Interessenten, die an der Pachtung des Grundstücks interessiert sind, wenden sich bitte an die Stiftungen der Erzdiözese Freiburg, Dienststelle Heidelberg, Tel. 06221/900113.

▷ Gemütliches Beisammensein

Nach dem Gottesdienst mit Krankensegnung am 4. Juni um 14.30 Uhr sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in den Konradsaal eingeladen.

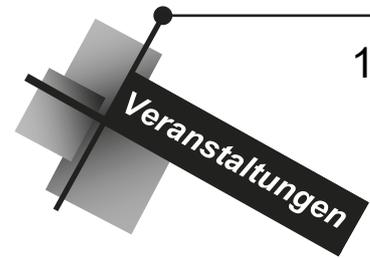
St. Nikolaus

▷ Gospelchorkonzert in der Kirche St. Nikolaus

Am Sonntag, den 25. Mai 2025 um 18:00 Uhr, laden wir herzlich zu einem besonderen musikalischen Abend in die Kirche St. Nikolaus in Impfingen ein. Unter der Leitung von Dirigent Stefan Rauch erwartet Sie der Spontanchor aus Boxberg mit einem abwechslungsreichen Programm. Freuen Sie sich auf eine Mischung aus traditioneller und moderner Gospelmusik, sowie weiterem geistlichen Liedgut. Der Eintritt ist frei.

▷ Sommerlicher Spaziergang

Am Mittwoch den 4. Juni lädt die kfd Impfingen alle Frauen zu einem Spaziergang ein. Ziel mit Einkehr sind die Tauber-Terrassen in Tauberbischofsheim. Treffpunkt ist um 17.00 Uhr an der Grundschule Impfingen.



13

▷ Einladung zu Kaffee und Kuchen

Alle Seniorinnen und Senioren sind am 27. Mai nach dem Gottesdienst mit Krankensalbung in den Keller des Heimatvereins zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Gottesdienst beginnt um 14.30 Uhr in der Kirche.

▷ Lies mal wieder!

Unsere Pfarrbibliothek ist jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Herzliche Einladung!

St. Vitus

▷ Öffnungszeiten der Bücherei

Die Bücherei ist am Dienstag, 27.05. und 24.06. von 16.00 bis 17.15 Uhr und am Donnerstag, 22.05. und 05.06. von 18.30 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Dekanat

▷ „Mama wo komme ich eigentlich her?“

Einen interaktiven Elternabend zum Thema Aufklärung im Alltag für Eltern von Kindern bis sieben Jahren bietet die Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Caritasverbandes an. Fragen, die bei Sorgeberechtigten zu Sprachlosigkeit führen und Unsicherheit auslösen, können beim Elternabend rund um die psychosexuelle Entwicklung des Kindes gestellt werden. Termin: Donnerstag, 26.06.2025, von 19.00-20.30 Uhr. Kursleitung: Jelisa Brunner, Sozialarbeiterin (B.A.) und Sara Fuß, Sozialarbeiterin (B.A.), Ort der Veranstaltung: Caritasverband im Tauberkreis e.V., Erziehungs- und Familienberatungsstelle, Schlossplatz 6, Tauberbischofsheim. Es entstehen keine Unkosten. Anmeldung bis 12.06.2025 unter Telefon: 09341/9220-1025 oder per Email unter beraten@caritas-tauberkreis.de.



Wir gedenken unserer Verstorbenen im Gebet:

Dieter Simon, 86 Jahre, 06.04.25, St. Bonifatius
Johann Bierbaum, 84 Jahre, 14.04.25, St. Martin
Gerhard Schlör, 77 Jahre, 20.04.25, St. Nikolaus
Anna Lotter, 89 Jahre, 23.04.25, St. Laurentius

Wir freuen uns über die Neugetauften:

Nora Steigerwald, 06.04.25, St. Nikolaus
Leon Schemann, 19.04.25, St. Bonifatius
Emilio Hugo, 26.04.25, St. Pankratius

Heiraten wollen:

Hanna Freund und Mike Jung
am 24.05.25 in Impfingen
Kerstin Gellert und Carsten Bundschuh
am 21.06.25 in Impfingen



Monatlicher Familiengottesdienst

für die Seelsorgeeinheit **27. Juli in St. Bonifatius**

Wir trauern um Papst Franziskus



Wir nehmen Abschied von Papst Franziskus. Dankbar erinnern wir uns an sein Glaubenszeugnis und seinen unermüdlichen Einsatz für die Menschen „an den Rändern“, die Armen und Benachteiligten, die Heimatlosen und von der Gesellschaft Übersehenen oder Vergessenen.

Ebenso erinnern wir uns dankbar an seinen Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, für die Bewahrung der Schöpfung, für sein Engagement in der Ökumene und mit den Menschen verschiedenster Religionen und Kulturen. Nicht zuletzt sind wir dankbar für seine Bemühungen um eine synodale Reform der Kirche auf dem Weg in die Zukunft.

Möge er selbst nun als „Pilger der Hoffnung“ Heimat und Ruhe finden im Haus des Vaters.

Möge er selbst nun als „Pilger der Hoffnung“ Heimat und Ruhe finden im Haus des Vaters.

Pfingstaktion Renovabis

Renovabis steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Voll der Würde. Menschen stärken im Osten Europas“. Die Würde dieser Menschen soll in den Fokus gerückt werden.

Machen wir uns immer wieder aufs Neue bewusst: **Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes**, ausgestattet mit einer unveräußerlichen Würde. Auch im Osten Europas erleben wir, dass die Menschenwürde verletzt wird.

Denken wir an die Menschen in der Ukraine, die unter der andauernden Aggression Russlands leiden. Renovabis hilft diesen oft traumatisierten Menschen weiterhin, auch dank der Spenden. Gut, dass Renovabis in dem vom Krieg geschundenen Land ein stabiles Netzwerk von Partnern hat und dass es zahlreiche Hilfsangebote und psychosoziale Projekte für Kindern, Binnenflüchtlinge und für andere existentiell vom Krieg betroffene Menschen gibt.



Gebet zum Tod von Papst Franziskus

Guter Gott,

Wir danken Dir, dass Du deinen Diener, unseren Papst Franziskus, so liebevoll begleitet hast bis zu seinem Tod. Es war einzig und allein sein grenzenloses Vertrauen in Deine Kraft, die stets bei ihm war, gerade in seinen letzten Stunden, die ihm die Stärke gab, für alle Menschen ein erlebbares Zeugnis deiner Hoffnung auf Frieden zu sein.

Guter Gott,

als Du gesehen hast, dass sein Weg zu lang, die Arbeit zu schwer und das Atmen für ihn immer schwerer wurde, hast Du ihn liebevoll in Deinen Arm genommen und ihn heimgeholt zu Dir.

Wir danken Dir, dass Du uns in ihm einen guten Hirten geschenkt hast, dessen Fürsorge sein ganzes Herzblut verlangte. Er hat allen eine hörbare Stimme gegeben, dass sie sich nicht allein, nicht vergessen und nicht vernachlässigt fühlen. In seiner schlichten, überzeugenden und menschlichen Art hat er in all seinem Tun stets überzeugend daran erinnert, dass ihm alle Menschen ganz besonders an seinem Herzen lagen, die sich hungrig, durstig, fremd, nackt, krank und gefangen fühlten. Er war stets darum bemüht, deine „Barmherzigkeit“ ernst zu nehmen und zu leben. Um Hunger und Durst, Fremdheit, Nacktheit, Krankheit und Gefangenschaft hat er sich gesorgt, wo, wann und wie auch immer sie ihm ganz konkret begegneten.

Guter Gott,

beschütze und begleite seinen Nachfolger mit der Kraft deines Geistes, damit er in der Lage ist, mit Vertrauen zu führen und dem es ein Anliegen sein wird, allen Menschen mit Respekt und auf Augenhöhe zu begegnen, die zusammen mit uns nach dem Sinn ihres Lebens und nach Friede und Gerechtigkeit suchen.

Amen.

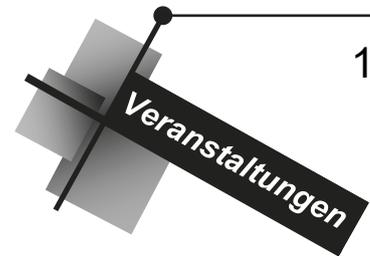
Nach Stanislaus Klemm In: Pfarrbriefservice.de

Wir sind verpflichtet, die Würde unserer Mitmenschen zu achten – unabhängig von Herkunft, Religion und anderen individuellen Merkmalen. Besonders wichtig ist dabei die Wahrung der Menschenwürde im Umgang mit allen, die schwach und verletzlich sind oder körperliche oder geistige Einschränkungen haben. Daher werden wir gemeinsam mit unseren Projektpartnern für die Menschenwürde aktiv, wenn Angehörige der Roma-Minderheit an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, Frauen aus Osteuropa wie Ware behandelt und Opfer von Zwangsprostitution werden oder wenn Menschen mit Behinderungen stigmatisiert und aus Scham weggesperrt werden.

Die Pfingstkollekte findet in allen Gottesdiensten zugunsten der Menschen im Osten Europas **am 8. Juni 2025** statt.

Erstkommunionweg 2025

„Kommt her und esst!“



Unter dem Leitwort "Kommt her und esst!" fanden in unseren Kirchengemeinden die Gottesdienste zum "Weißen Sonntag" statt. Das Motiv zum diesjährigen Motto der Erstkommunion fängt den Moment ein, in dem der auferstandene Jesus seine Jünger einlädt: „Kommt her und esst“. Die Erzählung aus dem Johannesevangelium unterstreicht, dass das gemeinsame Mahl für Christen weit mehr als eine bloße Nahrungsaufnahme ist, im gemeinsamen Essen geschieht Gottesbegegnung.



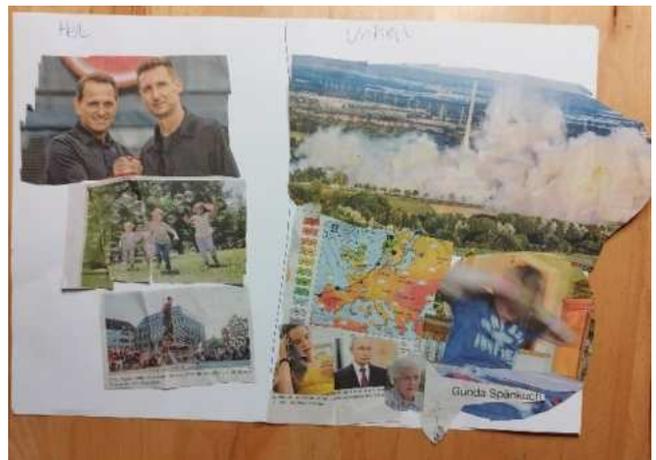
Koordinator Thomas Rudolf, hier im Bild mit Kindern aus Tauberbischofsheim, ist zuvor von der Liobakirche zur Stadtkirche gezogen, begleitet von der Stadt- und Feuerwehrkapelle unter Leitung von Gustav Endres. Den Gottesdienst hat die Musikgruppe Lebensfarben mitgestaltet.

Auch in St. Bonifatius zogen 13 Kinder gemeinsam mit der Stadtkapelle feierlich in die Bonifatiuskirche ein und feierten das Fest der ersten heiligen Kommunion. Die Kirchenband BelCanto sorgte für die musikalische Gestaltung. Gemeindefereferent Wolfgang Eitzenberger hat die Kinder gemeinsam mit mehreren Katechetinnen und Katecheten auf dieses Sakrament vorbereitet.



Seit der Adventszeit waren die Kommunionfamilien eifrig mit der Bearbeitung der Familienmappe beschäftigt. Von vielen Kindern gab es auch Rückmeldungen zur Arbeit mit der Kommunionmappe: Collagenbilder und Fotos von den Lieblingsorten der Kinder in den Kirchen haben Gemeindefereferent Wolfgang Eitzenberger in den vergangenen Wochen erreicht. Die Collage von Laurenz „Menschen können Gutes tun – das machen Menschen schlecht“ steht hier als ein Beispiel von vielen :

Zu ihrem Lieblingsort in der Kirche schreibt Lina: „Ich finde die Orgel toll, weil die Musik schön kirchlich klingt. Und ich glaube, dass man sicher eine große Verantwortung hat.“ Johannes schickte folgendes: „Ich bin allgemein gerne in der Kirche, weil ich mit Gott sprechen kann und weil ich gerne die Lesungen höre“.



Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung hat der Heimatverein Tauberbischofsheim parallel zur Erstbeichte der Kinder ein Palmsteckenbasteln im Gemeindehaus angeboten. Vielen Dank für dieses tolle Engagement.



Projekte, Veranstaltungen, Termine

- 18.05. Singen im Klösterlegarten des Gesangvereins mit Bewirtung
- 20.05. Treffen Gemeindefereferent St. Bonifatius
- 25.05. Wallfahrt zur Josefskapelle
- 31.05. Wallfahrt nach Fulda
- 10.06. Indischer Nachmittag
- 25.06. Liturgieausschuss
- 25.06. Katecheseausschuss
- 28.06. Wallfahrt nach Walldürn
- 26.06. Ausschuss Caritas und Soziales
- 29.06. Pfarrfest St. Bonifatius
- 29.06. Verabschiedung Sr. Tessa
- 29.06. Pfarrfest St. Vitus
- 03.07. Treffen der Besuchsdienste im Klösterle
- 08.07. Pfarrgemeinderatssitzung
- 09.07. Treffen Gemeindefereferent Dittwar
- 12.07. Ministrantenausflug nach Tripsdrill
- 19.07. Danke-Abend für Ehrenamtliche
- 01.08. Mitarbeiterausflug



Christi Himmelfahrt 29. Mai 2025

„Gott und die Menschen kommen zusammen – bei besonderen Anlässen und an besonderen Orten“.

Vor seinem Abschied aus der Welt hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt: *„Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin“* (Joh 14,3). Die Jünger Jesu sollten ihren weiteren Lebensweg betrachten wie eine Reise, deren Ziel er schon erreicht hatte und wo er auf sie wartete. Auf diesem Weg würde er sie begleiten durch den Heiligen Geist, den er ihnen versprochen hatte. Er würde ihnen helfen, den rechten Weg zu finden und das Ziel zu erreichen.



Bei seinem Abschied aus der Welt hat Jesus seine Hände erhoben und die Jünger gesegnet. *„Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben“* (Lk 24,51). Der weitere Lebensweg der Jünger sollte unter Jesu Schutz und Segen stehen, so dass sie auch selbst zum Segen für die Welt werden könnten, als Boten Jesu und Werkzeuge der Erlösung. In diesem Sinne beten wir an Christi Himmelfahrt:

- Für die Schöpfung: Dass sie vor Unheil und Zerstörung bewahrt bleibe und mit Fruchtbarkeit gesegnet sei.
- Für die Gemeinschaft der Kirche: Dass der Herr sie auf ihrem Weg durch die Zeit mit seinem Segen begleite.
- Für alle Menschen guten Willens: Dass sie eine segensreiche Rolle in der Welt spielen können.

- Für die Völker der Erde: Dass Gott sie mit Frieden und Wohlergehen segne, besonders in der Ukraine und im Heiligen Land.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an Christi Himmelfahrt, insbesondere zu den Pilgerwegen von Distelhausen, Dittigheim und Dittwar nach Hof Steinbach und zum Festgottesdienst an der dortigen Kapelle, der dankenswerterweise wieder von der Musikkapelle Distelhausen mitgestaltet wird. An der Kapelle wird es zahlreiche Sitzplätze geben, man kann aber auch eigene Hocker oder Klappstühle mitbringen. Gern kann man aber auch mit dem Auto oder Fahrrad kommen oder einen Vatertagsausflug damit verbinden.

Beginn des Gottesdienstes: 10.00 Uhr vor der Kapelle in Hof Steinbach

Treffpunkt für Fußpilger:

Distelhausen: 08.45 Uhr an der Tauberbrücke (ca. 2,5 km Fußweg)

Dittigheim: 09.00 Uhr am Ortsausgang nach dem Bahnübergang (ca. 2,5 km Fußweg)

Dittwar: 09.15 Uhr am Ortsausgang bei der Straße nach Hof Steinbach (ca. 1,5 km Fußweg)

Tauberbischofsheim: 08.30 Uhr am Gymnasium (ca. 5 km Fußweg)

Bei schlechtem Wetter: Falls der Gottesdienst abgesagt wird, läuten in Distelhausen, Dittigheim und Dittwar um 07.55 Uhr die Glocken. In diesem Fall findet der gemeinsame Gottesdienst um 10.00 Uhr in Dittigheim statt.

Pfarrer Thomas Holler

Christi Himmelfahrt – Prozession zur Stammbergkapelle

Zur einer Prozession zur Stammbergkapelle an Christi Himmelfahrt sind wieder alle Gemeindemitglieder aus der ganzen Seelsorgeeinheit willkommen:

Donnerstag, 29. Mai um 18.00 Uhr

Treffpunkt beim Hotel „Das Bischof“

Nach der Prozession kann man bei einem kleinen Umtrunk mit Grillen bei der Kapelle verweilen. Der Erlös ist für den Erhalt der Stammbergkapelle vorgesehen.

Herzlich willkommen – zum Beten und Singen und zum anschließenden geselligen Beisammensein.

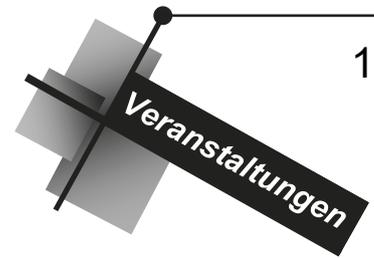
Ein besonderer Dank gilt den Damen, die sich seit Jahren unermüdlich und zuverlässig um die Kapelle kümmern. Herzlichen Dank für dieses großartige Engagement, das wir sehr zu schätzen wissen.



Aktuelle Veranstaltungen und weitere Bilder und Berichte aus dem Leben der Gemeinde finden Sie auf www.kath-kirche-tbb.de

Ostern 2025

Ein kleiner Rückblick



Vielen Dank allen, die dieses Jahr wieder dazu beigetragen haben, dass wir die Kar- und Ostertage und die Erstkommunion in feierlichem Rahmen begehen konnten, die als MesnerInnen, OrganistInnen, Verantwortliche für den Blumenschmuck, WortgottesdienstleiterInnen, MinistrantInnen, LektorInnen, KommunionhelferInnen, ChorleiterInnen, Bandmitglieder und SängerInnen tätig sind.



Auch viele andere Gemeindemitglieder haben sich engagiert, wobei vieles im Hintergrund geschieht. Herzlichen Dank für diesen wertvollen Dienst.

Die Osterkerzen in unseren Kirchengemeinden sind auch in diesem Jahr auf vielfältige und kreative Weise zum Jah-



resmotto 2025 „Pilger der Hoffnung - Sehnsucht nach Frieden“ gestaltet worden. In der Osternacht wurden sie in die dunklen Kirchen getragen – als sichtbares Zeichen für Christus, das Licht der Welt, das unsere Wege erhellt und uns Orientierung schenkt.

Als Pilgerinnen und Pilger sind wir gemeinsam unterwegs – durch eine Welt, die sich zutiefst nach Frieden sehnt und doch oft vom Gegenteil geprägt ist. Die Osterkerze erinnert uns: Christus geht mit. Sein Licht, seine Nähe, seine Hoffnung begleiten uns. Gerade in Zeiten von Unsicherheit, Erschöpfung und Sorge ist sie ein Zeichen des Trostes und der Ermutigung: Wir sind nicht allein.

Ein herzliches Dankeschön allen, die die Osterkerzen auch in diesem Jahr mit so viel Ausdruck, Sorgfalt und Liebe gestaltet haben. Ihre Botschaft leuchtet weiter – weit über die Osternacht hinaus.

Osterkerze Dittwar



Gestaltet von den Kommunionkindern

Osterkerze Hochhausen



Gestaltet von Paula Stümpel

Osterkerze Distelhausen



Gestaltet von den Kommunionkindern

Alle Osterkerzen und weitere Berichte aus den Gemeinden finden Sie auf www.kath-kirche-tbb.de

Wallfahrt nach Walldürn

Die Wallfahrt nach Walldürn hat in Tauberbischofsheim eine lange Tradition. Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder gemeinsam auf den Weg nach Walldürn machen: Das diesjährige Wallfahrtsthema lautet: „Freut Euch in der Hoffnung“ (Römer 12,12).

Und so haben wir geplant:

Samstag, den 28. Juni 2025

Fußwallfahrt:

3.00 Uhr TBB, Kirche St. Martin (1. Station)
ca. 4.30 Uhr Königheim, Kirche (2. Station)
ca. 5.00 Uhr großer Baum auf freier Strecke (3. Station)
ca. 6.00 Uhr Schweinberg, Kirche (4. Station)
ca. 7.10 Uhr Hardheim, Josefskapelle Pause (5. Station)
ca. 8.50 Uhr Höpfingen, Wassertretanlage kurze Pause
ca. 10.00 Uhr Walldürn, Kapelle Waldrand (6. Station)

11.00 Uhr Walldürn, Basilika: Pilgeramt

Mittagessen / Freizeit

13.30 Uhr Basilika: Blutandacht

Anschließend Rückfahrt mit dem Bus nach TBB

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme

Pfr. Thomas Holler,
Kooperator Thomas
Rudolf, Begleiter der
Fußgruppe und
PGR-Vorsitzender
Christian Wamser.

Es besteht die Möglichkeit, auch nur eine Teilstrecke zu gehen und zur Gruppe dazu zu stoßen. Die Gruppe wird vom DRK TBB begleitet.

Bitte melden Sie sich baldmöglichst im Pfarrbüro unter der Tel. 92250 an, damit wir entsprechend planen können.



musikirche
Tauberbischofsheim

Konzert „Leben und Tod“

Leiden, Tod und Auferstehung Jesu sind zentrale Aspekte des christlichen Glaubens. Daran erinnerte das Konzert der Musikkirche Tauberbischofsheim in der Liobakirche am Marktplatz. Unter dem Motto „Leben und Tod“ ließ das achtköpfige EnsembleVokal das biblische Geschehen des Karfreitags nachklingen. Zur Aufführung kamen Werke alter Meister wie Heinrich Schütz, Antonio Lotti und Johann Michael Bach ebenso wie zeitgenössische Kompositionen von Karl Jenkins.

„Schöpfung bedeutet Leben und Wachstum, aber auch Leid und Tod“, erklärte Dekan Thomas Holler in Anspielung auf das Leitthema der Musikkirche in diesem Jahr. In mehreren geistlichen Impulsen griff er Inhalte aus der Musik auf und regte zum Nachdenken an. So fragte er beispielsweise: „Was ist aus Gottes Schöpfung geworden und wie gehen die Menschen mit seinem Geschenk um?“

Das himmelschreiende Unrecht der Menschen beklagte das EnsembleVokal mit Tomaso Luis Victorias „Popule Meus“. In dem semi-professionellen Vokalensemble des Bezirkskantors sangen Katrin Agbowo und Marianne Lienech-Prößner (Sopran), Ulrike Lauer und Simone Werner (Alt), Achim Klein und Mathias Gutemann (Tenor) sowie Thomas Martin und Matthias Demel (Bass).



Antonio Lottis „Crucifixus“, das Herzstück aus dem „Credo“ des italienischen Barockkomponisten, überraschte mit kreativen Einfällen. Christus ist keinen sinnlosen Tod gestorben. Das vermittelten die Chor-Arie „Weint nicht um meinen Tod“ des Erfurter Organisten Johann Bach und Karl Jenkins' „Ave Verum“. „Jesus hat sein Leben nicht tragisch verloren“, betonte denn auch Dekan Holler. Er habe freiwillig sein Leben hingegeben, damit die friedlose Welt eine Zukunft habe. Aus brutaler Gewalt werde ein Akt der Liebe. „Die Liebe siegt über den Tod.“

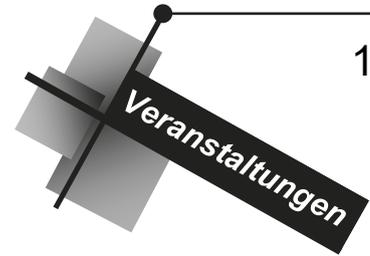
Dekan Holler versicherte: „Der Tod ist nicht das Ende.“ Er wollte das Kreuz als Zeichen der Hoffnung verstanden wissen. Denn: „Am

Ende siegt das Leben.“ Mit Melchior Francks Choral „Also hat Gott die Welt geliebt“ fasste das EnsembleVokal die Botschaft des Karfreitags prägnant zusammen: „Auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“

Die beiden für Sonntag, 29. Juni, geplanten Aufführungen von Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ werden auf Pfingsten 2026 verschoben. Informationen und Anmeldungen zur Rad-Orgel-Tour am 27. Juli finden sich ab 1. Juni unter: www.bezirkskantorat.de. feu/Bild: Feuerstein

Pfarrwallfahrt nach Fulda

Samstag, 31. Mai 2025



Im kommenden Mai bietet unsere Kirchengemeinde wieder eine Pfarrwallfahrt an. Ziel ist diese Mal die Bischofsstadt Fulda, mit der wir ja in verschiedener Weise verbunden sind. Durch Bischof Michael Gerber, der aus dem Erzbistum Freiburg stammt, und durch seinen Referenten Dr. Peter Zürcher, der ja einige Jahre bei uns gearbeitet hat. Vor allem aber durch die heilige Lioba und den heiligen Bonifatius, die in Fulda begraben sind und bei uns ihre Spuren hinterlassen haben. Nicht zuletzt auch durch die Liobaschwester, die früher bei uns waren und heute auf dem Petersberg in Fulda sind, beim Grab der hl. Lioba.

Die Wallfahrt wird am Samstag, 31. Mai stattfinden. Dabei ist folgendes Programm vorgesehen:

- 08.00 Uhr Abfahrt am Wörtplatz
- Kurze Pause auf der Autobahn
- 10.30 Uhr Gottesdienst im Dom zu Fulda
- 12.30 Uhr Mittagessen im Bonifatiushaus (Vorspeise, Hauptgericht, Nachspeise 16,00 € p.P.)
- 15.30 Uhr Fahrt auf den Petersberg
- Besichtigung der Grabeskirche der heiligen Lioba
- Abschlussgebet
- 17.00 Uhr Rückfahrt nach Tauberbischofsheim

Bei der Pfarrwallfahrt wollen wir das Thema des hl. Jahres aufgreifen, das Papst Franziskus ausgerufen hat, und das Jahresthema unserer Kirchengemeinde, die beide in dem Motto „Pilger der Hoffnung“ -



„Sehnsucht nach Frieden“ zusammen geflossen sind.

Eine wichtige Rolle spielt in Fulda auch immer das Vorbild der hl. Lioba und des hl. Bonifatius, die sich vor über 1200 Jahren von England aus auf den Weg gemacht haben, um uns auf dem europäischen Festland den christlichen Glauben zu bringen.

Vor diesem Hintergrund können wir bei der Pfarrwallfahrt nach Fulda auch für unseren Theologen Markus Rombach und seinen Kollegen Lukas Röder beten, die auf dem Weg sind, als Diakone und später als Priester, die Botschaft Jesu zu verkünden. Herzliche Einladung an alle!

Anmeldungen bitte bis 19. Mai im Pfarrbüro unter Tel. 92250 oder info@kath-kirche-tbb.de.

Pilgern mit Pedalen

Jugendwallfahrt mit dem Fahrrad von Tauberbischofsheim nach Fulda vom 29. bis 31. Mai 2025

Pilgern mit Pedalen - 3 Tage mit dem Fahrrad unterwegs? Klingt anstrengend? Stimmt sicher nur zum Teil!

Pilgern ist: Unterwegs sein, mit tollen Leuten unterwegs sein, ein paar Tage einfach mal runterschalten, den Alltag hinter sich lassen, zur Ruhe kommen, die Natur genießen - das kannst Du auf der Fahrradwallfahrt der Seelsorgeeinheit Tauberbischofsheim.



Mach Dich mit uns auf den Weg, um Gemeinschaft zu erleben. Gestärkt und erholt an Leib und Seele, aber mit etwas müden Beinen werden wir in unseren Alltag zurückkehren. Übernachtet bequem und günstig mit Schlafsack und Isomatte in Gemeindehäusern entlang der Tour.

Wir fahren in drei Abschnitten, für jüngere Fahrer gibt es jeweils die Möglichkeit, früher die Etappe zu beenden und einen Teil der Strecke mit der Bahn zurückzulegen. Das Gepäck wird in einem Begleitfahrzeug transportiert.

Am Himmelfahrtstag (29. Mai) geht es über den Madonnenradweg bis Hardheim, dann durch den Mühlenradweg nach Miltenberg und entlang des Mainradweges bis Aschaffenburg.

Nach den 75 Kilometern wird dort das Freibad besucht, übernachtet wird im Pfarrzentrum.

Es besteht die Möglichkeit, die Etappe bereits in Klingenberg am Main zu beenden und die letzten Kilometer mit dem Zug zurückzulegen, die Etappe ist dann 55 km lang.

Am 30. Mai geht es bis Hanau den Maintalradweg hinunter, von dort den Kinzig-Radweg / R3 bis Flieden bzw. Rückers. Die Etappe beträgt 90 bzw. 80 km. Es besteht die Möglichkeit, die Etappe bereits in Gelnhausen zu beenden und die letzten Kilometer mit dem Zug zurückzulegen, die Etappe ist dann 53 km lang.

Auch in Flieden / Rückers wird das Freibad besucht, übernachtet wird im Pfarrzentrum.

Am 31. Mai geht es dann auf dem Radweg R3 die 20 bzw. 30 km nach Fulda, wo wir im Dom die Busgruppe aus Tauberbischofsheim treffen und einen Gottesdienst feiern. Nach einem Mittagessen wird die Radgruppe zunächst zum Bouldern in die Kletterhalle Fulda fahren, bevor auf dem Petersberg die Wallfahrt gemeinsam mit der Busgruppe beendet wird. Die Rückkehr erfolgt mit dem Bus der Busgruppe, die Fahrräder werden zurückgebracht. Flyer liegen in den Kirchen aus.

Anmeldungen und Rückfragen bei Thomas Rudolf, Tel. 9225-36; thomas.rudolf@kath-kirche-tbb.de.

Zum Dienen berufen

Am 22. Juni dürfen wir in Tauberbischofsheim mit unserem Erzbischof Stephan Burger einen besonderen Anlass feiern: die Diakonenweihe unseres Theologen Markus Rombach und seines Kollegen Lukas Röder aus Paimar. Aus diesem Grund enthält der aktuelle Lioba-Wegweiser einen Sonderteil rund um das Thema Diakonat. In verschiedenen Beiträgen wird der Ursprung und die Geschichte des Diakonats beleuchtet, die Liturgie der Diakonenweihe und die verschiedenen Aufgaben, die Diakone übernehmen.

Jeder auf seinem Weg Zwei verschiedene Werdegänge

Liebe Leserinnen und Leser,

nach nunmehr sechs Jahren intensiver Vorbereitung freue ich mich sehr darüber, dass Erzbischof Burger mich und meinen Mitbruder Lukas zu Diakonen weihen wird.

Mit Blick auf meinen persönlichen Werdegang kann ich sagen, dass es lange gedauert hat, bis mir klar war, welches eigentlich der richtige Weg für mich ist.

So studierte ich nach dem Abitur zunächst Lehramt an der PH in Freiburg und war nach den beiden Staatsexamen für 14 Jahre als Grund- und Hauptschullehrer tätig.



Obwohl mir dieser Beruf immer Freude gemacht hat, spürte ich aber in dieser Zeit, dass da noch mehr ist. Um zu klären, was dies genau für mich bedeutet, nahm ich die Geistliche Begleitung in der Zukunftswerkstatt der Jesuiten in Frankfurt in Anspruch. In vielen Gesprächen, Gebetszeiten und Exerzitien wurde mir irgendwann klar,

dass ich – im Bild gesprochen – nicht zeitlebens um den Swimmingpool herumlaufen kann, um zu überlegen, ob das Wasser wohl trägt. Das kann man nur herausfinden, wenn man den Sprung ins Wasser wagt.

Diesen Sprung wagte ich dann im Oktober 2019 mit meinem Eintritt ins Priesterseminar. Der Preis dafür war die Beendigung meines Beamtenverhältnisses.

Mut dazu machte mir u.a. die biblische Geschichte vom Gang über das Wasser. Dort sagt Jesus zu den Jüngern: „Habt Vertrauen, ich bin es, fürchtet euch nicht!“ Und an seiner Hand wird Petrus getragen und geht nicht unter.

Bis heute kann ich sagen, dass ich meinen Schritt nie bereut habe. Im Gegenteil. Ich habe mich, so ähnlich wie Petrus, immer getragen gefühlt, nicht auf dem See Genezareth, sondern im eigenen Leben und Glauben. Nun steht der entscheidende Schritt an: Die Diakonenweihe, bei der ich mein Leben in den Dienst Gottes stelle.

Ich würde mich freuen, wenn ich beim Weihgottesdienst und darüber hinaus von Ihnen mitgetragen würde, durch ihr Gebet und durch den Rückhalt ihrer Gemeinschaft.

Mit herzlichen Grüßen

Markus Rombach

Liebe Schwestern und Brüder der Kirchengemeinde Tauberbischofsheim!

Mit großer Freude und Dankbarkeit darf ich mich Ihnen vorstellen: Mein Name ist Lukas Röder und nicht weit von Tauberbischofsheim liegt mein Heimatort Paimar. Dort bin ich aufgewachsen, habe in Grünsfeld die Grund- und Hauptschule besucht und anschließend eine zweijährige Berufsfachschule gemacht. Danach absolvierte ich eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik in einem Handwerksbetrieb in Grünsfeld.

Parallel war ich früh in der Kirche aktiv – als Ministrant, in der Firmvorbereitung, bei Jugendgottesdiensten, beim Taizégebet und anderen Projekten. In dieser Zeit durfte ich vielen Menschen begegnen, was meine persönliche Gottesbeziehung stärkte. Besonders prägend war für mich der Moment meiner Ersten Heiligen Kommunion – ein tief ergreifender Augenblick, in dem ich die Nähe Christi in der Eucharistie spürte. Dieses Erlebnis entfachte meine „erste Liebe“ zu Jesus und weckte den Wunsch, mein Leben in den Dienst Gottes und der Kirche zu stellen – vielleicht sogar als Priester.



Papst Franziskus betont, wie wichtig es ist, die „erste Liebe“ im Glauben nicht zu vergessen, da sie eine besondere Kraft besitzt. Für mich war es die Erste Heilige Kommunion, in der ich diese Liebe zum ersten Mal erlebte. Denn diese ersten Schritte im Glauben, so der Papst, tragen ein tiefes Verlangen, etwas Großes zu tun. Deshalb ist es mir wichtig, diese Erinnerung als Quelle der Kraft und Treue zu Gott wachzuhalten.

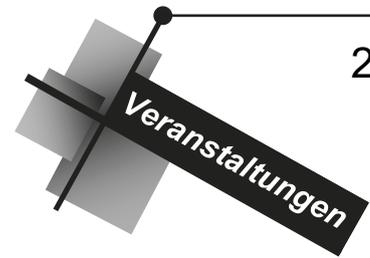
In gewisser Weise wurde mir diese Berufung in die Wiege gelegt: Ein Onkel war Priester, und ich war fasziniert, wenn wir ihn in seiner Pfarrei besuchten. Auch meine Eltern, Großeltern und meine Patentante haben in mir eine tiefe Sehnsucht nach Gott geweckt, die mich auf meinem Glaubensweg stets begleitete.

Da mir jedoch die Allgemeine Hochschulreife fehlte, zog ich nach meiner Ausbildung für vier Jahre nach Oberbayern, in die Stadt Wolfratshausen – vielleicht kennen Sie sie aus der Fernsehserie „Hubert und/ohne Staller“. Dort holte ich im Spätberufenenseminar und Kolleg St. Matthias mein Abitur nach. Im Herbst 2018 trat ich ins Priesterseminar in Freiburg ein. Mein Studium der Katholischen Theologie führte mich sowohl nach Freiburg als auch nach Rom – eine intensive Zeit des Lernens, Wachsens und der geistlichen Vertiefung.

Neben meinem schulischen und beruflichen Werdegang war mir stets auch meine spirituelle Heimat von großer Bedeutung. Diese fand ich im Jahr 2011 in der „Gemeinschaft vom Lamm“, einer jungen Ordensgemeinschaft aus Südfrankreich. Im Leitwort der Gemeinschaft heißt es: „Auch verletzt höre ich niemals auf zu lieben.“ Besonders wenn ich auf das Kreuz Jesu blicke, kommt mir dieser Satz immer wieder in den Sinn. Trotz der Erniedrigung und des Leids, das er erlitten hat, hat Jesus nie auf-

Diakonenweihe

in unserer Kirchengemeinde



gehört zu lieben. Diese Worte sind für mich nicht nur Leitspruch der Gemeinschaft, sondern auch zu einem Lebensmotto geworden. Ich versuche, mein Leben nach dieser Haltung der Liebe auszurichten – einer Liebe, die trägt, heilt, verbindet und die über sich hinausgeht.

Ich wünsche mir, genau diese Liebe in die Welt zu tragen – mit Freude, Hingabe und der Bereitschaft, für die Menschen da zu sein. Ich möchte Gottes Wort verkünden, zuhören, helfen und begleiten – in jeder Situation, in der mir Menschen begegnen und meine Unterstützung suchen. Diese Haltung darf ich aktuell in meiner Praktikumsparrei Wiesloch-Dielheim leben und weiter vertiefen. Immer wieder durfte und darf ich erfahren, wie sehr es sich lohnt, die Liebe Gottes, die ich selbst erfahren habe, in Wort und Tat weiterzugeben und von ihr zu zeugen.

Es freut mich sehr, dass ich mit meinem Mitbruder Markus in Ihrer Gemeinde, ja in meiner Heimat, zum Diakon geweiht werde. Ich danke Ihnen schon jetzt für das herzliche Willkommen und bitte Sie, für Markus und mich zu beten.

Ihr Lukas Röder

Wie zur Zeit der Apostel Die Feier der Diakonenweihe

Die Weihe zum Diakon wird stets innerhalb einer Heiligen Messe gespendet. Spender der Weihe ist ein Bischof.

Zu Beginn der Messe werden die Kandidaten für das Diakonat dem Bischof vorgestellt. Nachdem der Verantwortliche (der Regens des Priesterseminars) dem Bischof versichert hat, dass die Kandidaten für würdig gehalten werden, erwählt sie der Bischof dann zu ihrem zukünftigen Amt.

Im Wortgottesdienst wird durch die Verkündigung der Heiligen Schrift das Heilswirken Gottes in der Geschichte des Volkes gegenwärtig. Gott selbst wendet sich den Menschen zu und spricht zu seiner Gemeinde.

Nach der Predigt treten die Weihekandidaten vor den Bischof. Dieser fragt die Kandidaten nach ihrer Bereitschaft, den Dienst des Diakons in der Kirche zu übernehmen. Vor dem Bischof und der versammelten Gemeinde erklären die Kandidaten feierlich, ihr ganzes Leben von Jesus Christus prägen zu lassen. Sie versprechen, zum Wohl des christlichen Volkes zu wirken, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden und zum Zeichen der Hingabe an Christus in der Lebensform der Ehelosigkeit Gott und den Menschen zu dienen.

Weiterhin erklären sie sich bereit, als Männer des Gebetes zu leben, den Armen und Kranken beizustehen und den Heimatlosen und Notleidenden zu helfen. Danach versprechen die Kandidaten dem Bischof Ehrfurcht und Gehorsam. Dazu kniet jeder Kandidat vor dem Bischof nieder und legt seine Hände in die des Bischofs. Dieser umschließt sie mit seinen Händen. So verbunden mit dem Bischof wird der Kandidat zu seinem Dienst für Gott und die Menschen bestellt.

Danach betet die versammelte Gemeinde kniend die Allerheiligenlitanie für die Weihekandidaten, die längs ausgestreckt mit dem Gesicht zum Boden liegen, was verdeutlicht, dass sie sich ganz in die Hand Gottes begeben.

Ein Fest für die ganze Gemeinde Einladung zur Diakonenweihe

Liebe Gemeindemitglieder,

voller Dankbarkeit und Freude gegenüber Gott, seiner Kirche und all den Menschen, die uns bisher auf dem Weg unserer Berufung begleitet, unterstützt und für uns gebetet haben, dürfen wir mitteilen, dass Erzbischof Stephan Burger uns durch Handauflegung und Gebet zu Diakonen weihen wird.

Zu diesem Anlass möchten wir Sie herzlich einladen!

Die Heilige Messe mit der Spendung der Diakonenweihe findet statt am

Sonntag, den 22. Juni 2025

um 14.30 Uhr

in der Stadtkirche St. Martin

In der Zeit bis zur Weihe und gerne auch darüber hinaus bitten wir um das begleitende Gebet für uns und für alle jungen Menschen, die nach ihrer Berufung suchen.

Lukas Röder und Markus Rombach



Der Kern der Weihe besteht in der Handauflegung und dem Weihegebet durch den Bischof. Die Handauflegung erfolgt in Stille. Sie ist ein alter Gestus der Amtsübertragung, er deutet Erwählung und Indienstnahme sowie Segen an. Das folgende Weihegebet beinhaltet bei der Diakonatsweihe die zentrale Bitte: „Sende auf sie herab, o Herr, den Heiligen Geist. Seine siebenfältige Gnade möge sie stärken, ihren Dienst getreu zu erfüllen.“

Nun folgen die ausdeutenden Riten. Bei der Diakonenweihe werden dem neuen Diakon seine liturgischen Gewänder umgelegt und das Evangelienbuch übergeben. Die Gewänder verweisen auf seine liturgischen Dienste, das Evangelienbuch deutet seine Aufgabe an, das Evangelium auch in der Hl. Messe zu verkünden.

Zum Zeichen der besonderen Verbundenheit und Gemeinschaft tauscht nun der Bischof mit jedem der neugeweihten Diakone zum Abschluss der Weihehandlung den Friedensgruß aus.

An der folgenden Eucharistiefeier beteiligen sich die neugeweihten Diakone gemäß ihrem neuen Amt: Sie assistieren dem Bischof am Altar und helfen bei der Spendung der heiligen Kommunion.

Mit einem Problem hat alles angefangen

Ursprung und Geschichte des Diakonats

In der Apostelgeschichte heißt es über die Urkirche in Jerusalem: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32). Dennoch gab es auch damals schon Probleme und Spannungen. So klagten etwa die Hellenisten (Judenchristen griechischer Herkunft), ihre Witwen würden bei der täglichen Versorgung übersehen. Probleme wie diese führten den Aposteln vor Augen, dass sie neben der Glaubensverkündigung nicht auch noch die Armenfürsorge bewältigen konnten bzw. dass sie nicht beiden Aufgaben gleichzeitig gerecht werden konnten. Daher ließen sie die Gemeinde „*sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit*“ auswählen und übertrugen ihnen durch Handauflegung und Gebet den „*Dienst an den Tischen*“ (vgl. Apg 6,1-7). In dieser Entscheidung sieht die Kirche den Ursprung des Diakonats. Das griechische Wort „*diakonia*“ bedeutet ja „Dienst“.

Bereits in den Paulusbriefen erscheint der Diakonatsamt als offizielles Amt in der Kirche, für das bestimmte Anforderungen gelten (vgl. 1 Tim 3,8-13) und bestimmte Aufgaben vorgesehen sind, besonders die Unterstützung des Bischofs in Verkündigung und Gottesdienst, bei der Güterverwaltung und Armenfürsorge (vgl. Apg 6,8 – 8,40; 1 Tim 3,2). Im Neuen Testament und in der frühen Kirche werden auch „*Diakoninnen*“ oder „*Diakonissen*“ erwähnt. Status und Aufgaben dieser Frauen sind in der Forschung umstritten, zumal sie auch zeitlich und regional verschieden waren. Sicher ist nur, dass sie bei der Taufe von Frauen eine wichtige Rolle spielten (vor allem aus Schicklichkeitsgründen bei der damals üblichen Ganzkörpertaufe) und dass sie sozial-karitative Aufgaben wahrnahmen.

In den Schriften der Kirchenväter erscheinen die Diakone als enge Mitarbeiter des Bischofs, die in seinem Auftrag die kirchlichen Güter verwalten und sich um Arme und Bedürftige kümmern, in der Liturgie assistieren, bei Bedarf die Kommunion austeilen und zu den Kranken bringen usw. (vgl. Hirt des Hermas: Gleichnisse IX,26,2; Justinus der Märtyrer: 1 Apologie 65,67; Hippolyt von Rom: Traditio apostolica 4; 21; 22; 34). Ein Paradebeispiel dafür ist der heilige Laurentius (□ 258). Er war als Diakon unter Papst

Sixtus II. für die kirchliche Güterverwaltung und Armenfürsorge zuständig. Als er während der Christenverfolgung unter Kaiser Valerian aufgefordert wurde, die „*Schätze der Kirche*“ auszuhändigen, ließ er am Tag darauf er die Gläubigen antreten und sagte: „*Das ist der wahre Schatz der Kirche!*“ Daraufhin wurde er auf einem glühenden Eisenrost zu Tode gefoltert.

Im Mittelalter wurden die liturgischen Aufgaben der Diakone zunehmend von Priestern und ihre karitativen Tätigkeiten von Ordensgemeinschaften übernommen, so dass ihre Bedeutung schwand und nur noch vereinzelt zum Tragen kam, etwa im Amt des Erzdiakons, der als Mitarbeiter des Bischofs eine ähnliche Stellung hatte wie heute ein Generalvikar. Seit dem 9. Jahrhundert ist der ständige Diakonatsamt in der westlichen Kirche sukzessive verlorengegangen und die Diakonenweihe schließlich nur noch eine Durchgangsstufe zum Priestertum gewesen.



Seit Mitte des 20. Jahrhunderts gab es Überlegungen und Bestrebungen zur Erneuerung des ständigen Diakonats, etwa im „*Freiburger Diakonatskreis*“ (1952) und bei Papst Pius XII. (1957). Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Wiedereinführung des ständigen Diakonats ermöglicht (Dogmatische Konstitution „*Lumen gentium*“ über die Kirche, 1964, Nr. 29). Papst Paul VI. hat diesen Schritt umgesetzt (Motuproprio „*Sacrum Diakonatus ordinem*“ über die heilige Diakonatsweihe, 1967).

Seit 1968 gibt es in der katholischen Kirche wieder ständige Diakone, die entweder als hauptberufliche Seelsorger tätig sind oder in einem Zivilberuf arbeiten. Neben ehelos lebenden Kandidaten können auch verheiratete Männer Diakone werden, allerdings nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Ehefrauen. Die Aufgabenbereiche der Diakone können recht unterschiedlich sein und reichen von der Glaubensverkündigung über Liturgie bis hin zur Caritas. Schwerpunkt ist und bleibt aber vom Ursprung her der Dienst an den Armen und Kranken.

(Literatur: Lexikon für Theologie und Kirche Band 3, Freiburg 2006, 178-185; Adolf Adam; Rupert Berger: Pastoralliturgisches Handlexikon, Freiburg 1980, 106-107)

Mit ganzem Herzen dabei

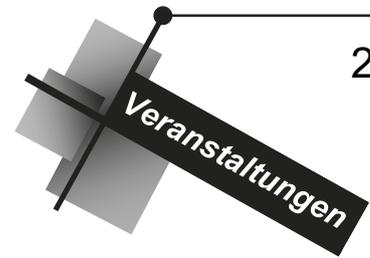
Angebote zur geistlichen Vorbereitung

Wenn ein Fest schön werden soll, braucht es eine gute organisatorische Vorbereitung, damit alles reibungslos abläuft, aber auch eine innere Einstimmung, dass man mit ganzem Herzen mitfeiern kann. Dazu gibt es ein paar besondere Angebote:

- Am 20. Mai findet um 18.30 Uhr in der Kirche in Impfingen ein Taizé-Gebet zur geistlichen Vorbereitung auf die Diakonenweihe statt.
- Bei der Pfarrwallfahrt nach Fulda am 31. Mai wird besonders für die angehenden Diakone gebetet, in Verbin-

dung mit unserem Jahresthema: „*Pilger der Hoffnung – Sehnsucht nach Frieden*“.

- Von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten kann man im Hinblick auf Pfingsten und die Diakonenweihe eine Novene um den Heiligen Geist und um geistliche Berufungen beten. Dazu werden Hefte ausgelegt.
- Am 5. Juni, dem Festtag des heiligen Bonifatius gibt es in der Kirche St. Bonifatius eine Gebetsnacht mit eucharistischer Anbetung, an der man sich mit einer Gebetsstunde oder stillen Gebetswache beteiligen kann.



Der Dienst als Diakon

Die nächsten Schritte

Wie geht es nach der Diakonenweihe weiter?

Nach der Diakonenweihe werden Lukas und Markus wieder in ihre Praktikumsgemeinden zurückkehren und dort mitarbeiten. Dabei wird sich das Profil ihrer Tätigkeiten etwas verändern.

Neben den bisherigen Aufgaben (zu denen u.a. auch das Beerdigen zählte), werden die beiden Diakone beispielsweise auch Taufen übernehmen, Hochzeiten halten, bei Messfeiern assistieren und gelegentlich predigen.

Der nächste größere Schritt folgt dann am 10. Mai 2026 mit der Priesterweihe im Freiburger Münster, zu der wir heute schon ganz herzlich einladen dürfen. Dazu wir dann auch eine Busfahrt angeboten.

Der Kreis der Ständigen Diakone

Eine große Bandbreite und Vielfalt

Diakonenweihe ist zwar Diakonenweihe, dennoch unterscheidet sich der Dienst der Diakone danach: es gibt die Gruppe der Diakone, deren Ziel es ist, Priester zu werden und die Gruppe, deren Aufgabe dauerhaft dem Auftrag dieser Weihstufe gewidmet bleibt, die sogenannten „Ständigen Diakone“.

In unserem Dekanat Tauberbischofsheim sind wir aktuell acht Ständige Diakone, wobei die Bandbreite an Lebenswegen und Ausbildungen sehr groß ist. Sechs der acht Diakone sind verheiratet und haben eine eigene Familie, zwei leben zölibatär. Sechs sind ehrenamtlich tätige, sogenannte „Diakone im Zivilberuf“ - das ist der Normalfall. Ich arbeite als hauptberuflicher Diakon, einer aus der Gruppe ist bereits älter und von seinen Aufgaben entpflichtet. Zusammen mit unserem Mentor und unseren Ehefrauen bilden wir den „Diakonatskreis Tauberbischofsheim“.

Diese Gemeinschaft, die für alle Ständigen Diakone der Erzdiözese Freiburg selbstverständlich ist, bildet eine Grundlage für unseren Dienst und ist im Rahmen der kirchlichen Dienste einzigartig und zugleich typisch für den Ständigen Diakonatskreis. Der Diakonatskreis macht uns klar, dass wir als Diakone nie als Einzelkämpfer unsere Aufgabe erfüllen müssen, sondern in eine starke Gemeinschaft eingebunden sind: die Gemeinschaft mit Gott, den Schwestern und Brüdern aus der Gemeinde und eben die stärkende Gemeinschaft der Diakone und unserer Ehefrauen. Wir treffen uns regelmäßig zum Gebet, Austausch, zur gegenseitigen Unterstützung und einfach zum Zusammensein. Für am Diakonatskreis Interessierte sind wir jederzeit offen, laden herzlich in unseren Kreis ein und begleiten und unterstützen Interessenten und Bewerber gerne bei ihrem Werdegang.

Da wir sowohl in der Pfarrgemeinde als auch selbstverständlich im Zivilberuf Diakone sind, haben wir eine große Bandbreite an Schwerpunkten: neben liturgischen Aufga-

ben wie Beerdigungen, Taufen, Trauungen und anderen Gottesdiensten, sind wir, die Mitglieder unseres Kreises, in diakonischen Bereichen wie der Militärseelsorge, dem Caritasverband, Kranken- und Altenpastoral, der Notfallseelsorge, Sterbebegleitung, Behindertenpastoral, Feuerwehrseelsorge u.v.m. zu finden. Das kann sich durchaus sehen lassen!

Bei allen Unterschieden haben wir eine gemeinsame Motivation: Wir kommen alle aus dem aktiven Mitwirken in unserer Pfarrgemeinde, bei mir zum Beispiel waren es der Ministrantendienst und der Beruf des Pastoralreferenten. Wir haben dabei Jesus Christus kennengelernt als den, der uns seine Liebe schenkt und z.B. in der Fußwaschung

seinen zentralen Auftrag anvertraut: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15). Diesen Auftrag versuchen wir im aktiven Dienst am Nächsten sichtbar zu machen und wollen dabei auch andere motivieren, daran mitzuwirken. Als Diakone tragen wir außerdem den Dienst aller Christinnen und Christen in der Eucharistiefeier stellvertretend an den Altar.



Selbstverständlich kochen wir alle nur mit Wasser. Aber wir kochen in der zuversichtlichen Hoffnung, dass Gott das Seine ebenfalls dazu gibt. So setzen wir uns lebenslang für diesen Auftrag ein und können gemeinsam mit Jesus Christus, mit den Ehren- und Hauptamtlichen in unserer Kirche und als Diakonatskreis Tauberbischofsheim im Dienst am Nächsten gute Nahrung für Leib und Seele anbieten.

Wir als Gemeinschaft der Diakone wünschen Markus Rombach und Lukas Röder Gottes Segen für ihre Weihe und ihren Dienst für Jesus Christus!

Diakon Michael Schlör, SE Freudenberg
Sprecher des Diakonatskreises

Kirchengemeinde Tauberbischofsheim

St. - Lioba - Platz 5
97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 0 93 41 / 9 22 50
Email: info@kath-kirche-tbb.de
Web: www.kath-kirche-tbb.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag-Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag 14.30 – 17.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
Das Pfarrbüro ist am 30. Mai geschlossen.

Messbestellungen

Im Pfarrbüro für die ganze Seelsorgeeinheit

Vermietungen

Gemeindehaus St. Bonifatius 01 57 54 42 15 19
Hausverwaltung-boni@kath-kirche-tbb.de
Winfriedheim 0 93 41 - 9 22 50
info@kath-kirche-tbb.de



Auf unserer Homepage finden Sie

*Nachrichten, Berichte, .
Bilder, Informationen...*

Scannen oder klicken Sie – es lohnt sich!
www.kath-kirche-tbb.de

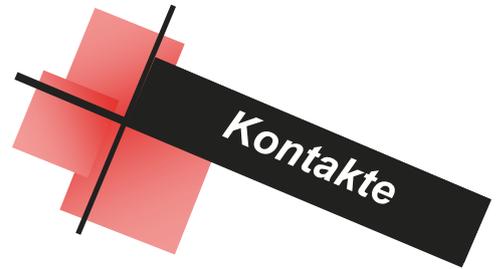
MGV Liederkranz 1844 e.V.
Tauberbischofsheim

Singen im Klösterle-Garten

Sonntag, 18. Mai 2025
ab 11 Uhr

Frühshoppen
Mittagessen
Kaffee und Kuchen

Mitwirkende:
MGV Tauberbischofsheim
Projektchor des MGV
Ü40 der Musik- und Feuerwehr-
kapelle Königheim



Seelsorgeteam

| | |
|--|-----------|
| Pfarrer Thomas Holler | 92 25 20 |
| Thomas.Holler@kath-kirche-tbb.de | |
| Kooperator Kasimir Fieden | 92 25 23 |
| Kasimir.Fieden@kath-kirche-tbb.de | |
| Kooperator Thomas Rudolf | 92 25 36 |
| Thomas.Rudolf@kath-kirche-tbb.de | |
| Gemeindereferent Wolfgang Eitzenberger | 92 25 31 |
| Wolfgang.Eitzenberger@kath-kirche-tbb.de | |
| Dekanatsreferent Dr. Robert Koczy | 92 25 30 |
| Robert.Koczy@kath-kirche-tbb.de | |
| Gemeindereferentin Sr. Tessa | 92 25 - 0 |
| KH-Seelsorger Günter Stauß | 800-0 |
| g.stauss@bbtgruppe.de | |

Kirchliche Einrichtungen

| | |
|--|-----------------|
| Kita St. Martin, Tauberbischofsheim | 39 86 |
| Kita St. Lioba, Tauberbischofsheim | 32 98 |
| Kita St. Michael, Hochhausen | 46 23 |
| Kita St. Theresia, Impfingen | 72 04 |
| Kita St. Josef, Distelhausen | 77 63 |
| Kita St. Maria, Dittigheim | 41 61 |
| Kita St. Elisabeth, Dittwar | 48 28 |
| Kath. Dekanat (Dekanatsbüro) | 92 25 11 |
| Dekanatsjugendbüro | 29 87 |
| Religionspädagogische Medienstelle | 92 25 32 |
| Bezirkskantorat (Julia Kohler) | 1 21 85 |
| Caritas-Verband im Tauberkreis e. V. | 92 20 0 |
| Sozialstation Tauberbischofsheim e. V. | 48 81 |
| Netzwerk Familie (Guido Imhof) | 92 20 14 00 |
| Bildungszentrum Tauberbischofsheim | 89 76 52 |
| Diözesanstelle Odenwald-Tauber | 06281 / 5 22 90 |
| Suchtberatung | 89 73 70 |
| Telefonseelsorge | 0800 111 0 111 |

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde Tauberbischofsheim
Redaktion: Pfr. Thomas Holler
Redaktionsschluss 6/2025 (14.06. - 13.07.2025)
Dienstag, 27.05.2025
Lioba-Wegweiser@kath-kirche-tbb.de